

BACH-CHOR

AN DER
KAISER-WILHELM-GEDÄCHTNIS-KIRCHE

KONZERT

JOHANN SEBASTIAN BACH

Johannespassion

BWV 245



Sonnabend, 1. April 2023, 18 Uhr
Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Kirche Berlin

Sopran	Marie Luise Werneburg
Alt	Anna Kunze
Tenor	Volker Arndt
Bass	Philipp Jekal
	Jörg Gottschick (Christus)
Bach-Chor	
Bach-Collegium	
Konzertmeisterin	Elisabeth Heise-Glass
Flöten	Robert Lerch, Avner Geiger
Oboen	Martin Kögel, Peter Michel
Fagott	Holger Simon
Viola d'amore	Andreas Reincke, Julia Rebekka Adler
Gamba	Liam Byrne
Laute	Daniel Kurz
Continuo-Cello	Johannes Mirow
Continuo-Bass	Matthias Hendel
Orgelpositiv	Peter Uehling
Cembalo	Sebastian Heindl
Leitung	Achim Zimmermann

JOHANN SEBASTIAN BACH (1685–1750)

Johannespassion

BWV 245

ERSTER TEIL

- 1. Chorus** Herr, unser Herrscher, dessen Ruhm in allen Landen herrlich ist.
 Zeig uns durch deine Passion, dass du, der wahre Gottessohn, zu aller Zeit, auch in der größten Niedrigkeit, verherrlicht worden bist.
- 2a. Evangelista** Jesus ging mit seinen Jüngern über den Bach Kidron, da war ein Garten, darein ging Jesus und seine Jünger. Judas aber, der ihn verriet, wusste den Ort auch; denn Jesus versammelte sich oft daselbst mit seinen Jüngern. Da nun Judas zu sich hatte genommen die Schar und der Hohenpriester und Pharisäer Diener, kommt er dahin mit Fackeln, Lampen und mit Waffen. Als nun Jesus wusste alles, was ihm begegnen sollte, ging er hinaus und sprach zu ihnen:
- Jesus* Wen suchet ihr?
- Evangelista* Sie antworteten ihm:
- 2b. Chorus** Jesum von Nazareth.
- 2c. Evangelista** Jesus spricht zu ihnen:
- Jesus* Ich bin's.
- Evangelista* Judas aber, der ihn verriet, stund auch bei ihnen. Als nun Jesus zu ihnen sprach: Ich bin's, wichen sie zurücke und fielen zu Boden. Da fragete er sie abermals:
- Jesus* Wen suchet ihr?
- Evangelista* Sie aber sprachen:

- 2d. Chorus** Jesum von Nazareth.
- 2e. Evangelista** Jesus antwortete:
- Jesus* Ich hab's euch gesagt, dass ich's sei, suchet ihr denn mich, so lasset diese gehen.
- 3. Choral** **O große Lieb, o Lieb ohn alle Maße,
die dich gebracht auf diese Marterstraße,
ich lebte mit der Welt in Lust und Freuden,
und du musst leiden.**
- 4. Evangelista** Auf dass das Wort erfüllet würde, welches er sagte:
Ich habe der keine verloren, die du mir gegeben hast.
Da hatte Simon Petrus ein Schwert und zog es aus und schlug nach des Hohenpriesters Knecht und hieb ihm sein recht Ohr ab, und der Knecht hieß Malchus.
Da sprach Jesus zu Petro:
- Jesus* Stecke dein Schwert in die Scheide, soll ich den Kelch nicht trinken, den mir mein Vater gegeben hat?
- 5. Choral** **Dein Will gescheh, Herr Gott, zugleich
auf Erden wie im Himmelreich.
Gib uns Geduld in Leidenszeit,
gehorsam sein in Lieb und Leid,
wehr und steur allem Fleisch und Blut,
das wider deinen Willen tut.**
- 6. Evangelista** Die Schar aber und der Oberhauptmann und die Diener der Juden nahmen Jesum und bunden ihn und führten ihn aufs erste zu Hannas, der war Kaiphas Schwäher, welcher des Jahres Hoherpriester war.
Es war aber Kaiphas, der den Juden riet, es wäre gut, dass ein Mensch würde umbracht für das Volk.

- 7. Aria**
Alto Von den Stricken meiner Sünden
mich zu entbinden,
wird mein Heil gebunden.
Mich von allen Lasterbeulen
völlig zu heilen,
lässt er sich verwunden.
- 8. Evangelista** Simon Petrus aber folgte Jesu nach und ein anderer Jünger.
- 9. Aria**
Soprano Ich folge dir gleichfalls mit freudigen Schritten
und lasse dich nicht,
mein Leben, mein Licht.
Befördre den Lauf
und höre nicht auf,
selbst an mir zu ziehen, zu schieben, zu bitten.
- 10. Evangelista** Derselbige Jünger war dem Hohenpriester bekannt und ging mit Jesu hinein in des Hohenpriesters Palast. Petrus aber stund draußen vor der Tür. Da ging der andere Jünger, der dem Hohenpriester bekannt war, hinaus und redete mit der Türhüterin und führte Petrum hinein. Da sprach die Magd, die Türhüterin, zu Petro:
- Ancilla* Bist du nicht dieses Menschen Jünger einer?
- Evangelista* Er sprach:
- Petrus* Ich bin's nicht.
- Evangelista* Es stunden aber die Knechte und Diener und hatten ein Kohlfu'r gemacht (denn es war kalt) und wärmten sich. Petrus aber stund bei ihnen und wärmte sich. Aber der Hohepriester fragte Jesum um seine Jünger und um seine Lehre. Jesus antwortete ihm:

Jesus	Ich habe frei, öffentlich geredet vor der Welt. Ich habe allezeit gelehret in der Schule und in dem Tempel, da alle Jüden zusammenkommen, und habe nichts im Verborgnen geredt. Was fragest du mich darum? Frage die darum, die gehöret haben, was ich zu ihnen geredet habe. Siehe, dieselbigen wissen, was ich gesaget habe.
Evangelista	Als er aber solches redete, gab der Diener einer, die dabei stunden, Jesu einen Backenstreich und sprach:
Servus	Solltest du dem Hohenpriester also antworten?
Evangelista	Jesus aber antwortete:
Jesus	Hab ich übel geredt, so beweiße es, dass es böse sei, hab ich aber recht geredt, was schlägest du mich?
11. Choral	Wer hat dich so geschlagen, mein Heil, und dich mit Plagen so übel zugericht? Du bist ja nicht ein Sünder wie wir und unsre Kinder, von Missetaten weißt du nicht. Ich, ich und meine Sünden, die sich wie Körnlein finden des Sandes an dem Meer, die haben dir erreget das Elend, das dich schläget, und das betrübte Marterheer.
12a. Evangelista	Und Hannas sandte ihn gebunden zu dem Hohenpriester Kaiphas. Simon Petrus stund und wärmte sich, da sprachen sie zu ihm:
12b. Chorus	Bist du nicht seiner Jünger einer?

12c. Evangelista	Er leugnete aber und sprach:
Petrus	Ich bin's nicht.
Evangelista	Spricht des Hohenpriesters Knecht einer, ein Gefreundter des, dem Petrus das Ohr abgehauen hatte:
Servus	Sah ich dich nicht im Garten bei ihm?
Evangelista	Da verleugnete Petrus abermal, und alsobald krähete der Hahn. Da gedachte Petrus an die Worte Jesu und ging hinaus und weinete bitterlich.
13. Aria Tenore	Ach, mein Sinn, wo willst du endlich hin, wo soll ich mich erquicken? Bleib ich hier, oder wünsch ich mir Berg und Hügel auf den Rücken? Bei der Welt ist gar kein Rat, und im Herzen stehn die Schmerzen meiner Missetat, weil der Knecht den Herrn verleugnet hat.
14. Choral	Petrus, der nicht denkt zurück, seinen Gott verneinet, der doch auf ein ernsten Blick bitterlichen weinet, Jesu, blicke mich auch an, wenn ich nicht will büßen, wenn ich Böses hab getan, rühre mein Gewissen.

ZWEITER TEIL

- 15. Choral** **Christus, der uns selig macht,
kein Bös hat begangen,
der ward für uns in der Nacht
als ein Dieb gefangen,
geführt vor gottlose Leut
und fälschlich verklaget,
verlacht, verhöhnt und verspeit,
wie denn die Schrift saget.**
- 16a. Evangelista** Da führeten sie Jesum von Kaipha vor das Richthaus,
und es war frühe. Und sie gingen nicht in das Richthaus,
auf dass sie nicht unrein würden, sondern Ostern essen
möchten. Da ging Pilatus zu ihnen heraus und sprach:
- Pilatus* Was bringet ihr für Klage wider diesen Menschen?
- Evangelista* Sie antworteten und sprachen zu ihm:
- 16b. Chorus** Wäre dieser nicht ein Übeltäter,
wir hätten dir ihn nicht überantwortet.
- 16c. Evangelista** Da sprach Pilatus zu ihnen:
- Pilatus* So nehmet ihr ihn hin und richtet ihn nach eurem
Gesetze.
- Evangelista* Da sprachen die Juden zu ihm:
- 16d. Chorus** Wir dürfen niemand töten.
- 16e. Evangelista** Auf dass erfüllet würde das Wort Jesu, welches er sagte,
da er deutete, welches Todes er sterben würde.
Da ging Pilatus wieder hinein in das Richthaus und rief
Jesu und sprach zu ihm:
- Pilatus* Bist du der Juden König?
- Evangelista* Jesus antwortete:
- Jesus* Redest du das von dir selbst, oder haben's dir andere
von mir gesagt?

- Evangelista* Pilatus antwortete:
- Pilatus* Bin ich ein Jude? Dein Volk und die Hohenpriester
haben dich mir überantwortet; was hast du getan?
- Evangelista* Jesus antwortete:
- Jesus* Mein Reich ist nicht von dieser Welt, wäre mein Reich
von dieser Welt, meine Diener würden darob kämpfen,
dass ich den Juden nicht überantwortet würde, aber
nun ist mein Reich nicht von dannen.
- 17. Choral** **Ach, großer König, groß zu allen Zeiten,
wie kann ich gnugsam diese Treu ausbreiten?
Keins Menschen Herze mag indes ausdenken,
was dir zu schenken.
Ich kann's mit meinen Sinnen nicht erreichen,
womit doch dein Erbarmen zu vergleichen,
wie kann ich dir denn deine Liebestaten
im Werk erstatten?**
- 18a. Evangelista** Da sprach Pilatus zu ihm:
- Pilatus* So bist du dennoch ein König?
- Evangelista* Jesus antwortete:
- Jesus* Du sagst's, ich bin ein König. Ich bin dazu geboren und
in die Welt kommen, dass ich die Wahrheit zeugen soll.
Wer aus der Wahrheit ist, der höret meine Stimme.
- Evangelista* Spricht Pilatus zu ihm:
- Pilatus* Was ist Wahrheit?
- Evangelista* Und da er das gesaget, ging er wieder hinaus zu den
Juden und spricht zu ihnen:
- Pilatus* Ich finde keine Schuld an ihm. Ihr habt aber eine
Gewohnheit, dass ich euch einen losgebe, wollt ihr
nun, dass ich euch der Juden König losgebe?
- Evangelista* Da schrieen sie wieder allesamt und sprachen:

- 18b.** Chorus Nicht diesen, sondern Barrabam!
- 18c.** *Evangelista* Barrabas aber war ein Mörder. Da nahm Pilatus Jesum und geißelte ihn.
- 19.** Arioso
 Basso Betrachte, meine Seel, mit ängstlichem Vergnügen,
mit bittre Lust und halb beklemmtem Herzen,
dein höchstes Gut in Jesu Schmerzen,
wie dir aus Dornen, so ihn stechen,
die Himmelsschlüsselblumen blühen,
du kannst viel süße Frucht von seiner Wermut brechen;
drum sieh ohn Unterlass auf ihn.
- 20.** Aria
 Tenore Erwäge, wie sein blutgefärbter Rücken
in allen Stücken
dem Himmel gleiche geht.
Daran, nachdem die Wasserwogen
von unsrer Sündflut sich verzogen,
der allerschönste Regenbogen
als Gottes Gnadenzeichen steht.
- 21a.** *Evangelista* Und die Kriegsknechte flochten eine Krone von
Dornen und satzten sie auf sein Haupt und legten
ihm ein Purpurkleid an und sprachen:
- 21b.** Chorus Sei begrüßet, lieber Judenkönig!
- 21c.** *Evangelista* Und gaben ihm Backenstrieche. Da ging Pilatus wieder
heraus und sprach zu ihnen:
- Pilatus* Sehet, ich führe ihn heraus zu euch, dass ihr erkennet,
dass ich keine Schuld an ihm finde.
- Evangelista* Also ging Jesus heraus und trug eine Dornenkrone und
Purpurkleid. Und er sprach zu ihnen:
- Pilatus* Sehet, welch ein Mensch!
- Evangelista* Da ihn die Hohenpriester und die Diener sahen,
schrieten sie und sprachen:

- 21d.** Chorus Kreuzige, kreuzige!
- 21e.** *Evangelista* Pilatus sprach zu ihnen:
- Pilatus* Nehmet ihr ihn hin und kreuziget ihn; denn ich finde
keine Schuld an ihm.
- Evangelista* Die Juden antworteten ihm:
- 21f.** Chorus Wir haben ein Gesetz, und nach dem Gesetz soll er
sterben; denn er hat sich selbst zu Gottes Sohn gemacht.
- 21g.** *Evangelista* Da Pilatus das Wort hörte, fürchtete er sich noch mehr
und ging wieder hinein in das Richthaus und sprach zu
Jesu:
- Pilatus* Von wannen bist du?
- Evangelista* Aber Jesus gab ihm keine Antwort.
Da sprach Pilatus zu ihm:
- Pilatus* Redest du nicht mit mir? Weißest du nicht, dass ich
Macht habe, dich zu kreuzigen, und Macht habe, dich
loszugeben?
- Evangelista* Jesus antwortete:
- Jesus* Du hättest keine Macht über mich, wenn sie dir nicht
wäre von oben herab gegeben; darum, der mich dir
überantwortet hat, der hat's größere Sünde.
- Evangelista* Von dem an trachtete Pilatus, wie er ihn losließe.
- 22.** Choral **Durch dein Gefängnis, Gottes Sohn,
muss uns die Freiheit kommen,
dein Kerker ist der Gnadenthron,
die Freistatt aller Frommen;
denn gingst du nicht die Knechtschaft ein,
müsst unsre Knechtschaft ewig sein.**
- 23a.** *Evangelista* Die Juden aber schrieten und sprachen:

- 23b.** Chorus Lässest du diesen los, so bist du des Kaisers Freund nicht; denn wer sich zum Könige machet, der ist wider den Kaiser.
- 23c.** *Evangelista* Da Pilatus das Wort hörte, führete er Jesum heraus und satzte sich auf den Richtstuhl, an der Stätte, die da heißet: Hochpflaster, auf Ebräisch aber: Gabbatha. Es war aber der Rüsttag in Ostern um die sechste Stunde, und er sprach zu den Jüden:
- Pilatus* Sehet, das ist euer König!
- Evangelista* Sie schrieen aber:
- 23d.** Chorus Weg, weg mit dem, kreuzige ihn!
- 23e.** *Evangelista* Spricht Pilatus zu ihnen:
- Pilatus* Soll ich euren König kreuzigen?
- Evangelista* Die Hohenpriester antworteten:
- 23f.** Chorus Wir haben keinen König denn den Kaiser.
- 23g.** *Evangelista* Da überantwortete er ihn, dass er gekreuziget würde. Sie nahmen aber Jesum und führten ihn hin. Und er trug sein Kreuz und ging hinaus zur Stätte, die da heißet Schädelstätt, welche heißet auf Ebräisch: Golgatha.
- 24.** *Aria*
Basso
mit Chor Eilt, ihr angefochtenen Seelen,
geht aus euren Marterhöhlen,
eilt – *Wohin?* – nach Golgatha.
Nehmet an des Glaubens Flügel,
flieht – *Wohin?* – zum Kreuzeshügel,
eure Wohlfahrt blüht allda.
- 25a.** *Evangelista* Allda kreuzigten sie ihn, und mit ihm zween andere zu beiden Seiten, Jesum aber mitten inne. Pilatus aber schrieb eine Überschrift und satzte sie auf das Kreuz, und war geschrieben: „Jesus von Nazareth, der Jüden

König“. Diese Überschrift lasen viele Jüden; denn die Stätte war nahe bei der Stadt, da Jesus gekreuziget ist. Und es war geschrieben auf ebräische, griechische und lateinische Sprache. Da sprachen die Hohenpriester der Jüden zu Pilato:

- 25b.** Chorus Schreibe nicht: der Jüden König, sondern dass er gesaget habe: Ich bin der Jüden König.
- 25c.** *Evangelista* Pilatus antwortet:
- Pilatus* Was ich geschrieben habe, das habe ich geschrieben.
- 26.** Choral **In meines Herzens Grunde
dein Nam und Kreuz allein
funkelt all Zeit und Stunde;
drauf kann ich fröhlich sein.
Erschein mir in dem Bilde
zu Trost in meiner Not,
wie du, Herr Christ, so milde
dich hast geblut zu Tod.**
- 27a.** *Evangelista* Die Kriegsknechte aber, da sie Jesum gekreuziget hatten, nahmen seine Kleider und machten vier Teile, einem jeglichen Kriegesknechte sein Teil, dazu auch den Rock. Der Rock aber war ungenähet, von oben an gewürket durch und durch. Da sprachen sie untereinander:
- 27b.** Chorus Lasset uns den nicht zerteilen, sondern darum losen, wes er sein soll.
- 27c.** *Evangelista* Auf dass erfüllet würde die Schrift, die da saget: „Sie haben meine Kleider unter sich geteilet und haben über meinen Rock das Los geworfen.“ Solches taten die Kriegesknechte. Es stund aber bei dem Kreuze Jesu seine Mutter und seiner Mutter Schwester, Maria, Kleophas Weib, und Maria Magdalena. Da nun Jesus seine Mutter sahe und den Jünger dabei stehen, den er lieb hatte, spricht er zu seiner Mutter:

Jesus Weib, siehe, das ist dein Sohn.
Evangelista Darnach spricht er zu dem Jünger:
Jesus Siehe, das ist deine Mutter.

28. Choral
**Er nahm alles wohl in acht
in der letzten Stunde,
seine Mutter noch bedacht,
setzt ihr ein Vormunde.
O Mensch, mache Richtigkeit,
Gott und Menschen liebe,
stirb darauf ohn alles Leid,
und dich nicht betrübe.**

29. Evangelista Und von Stund an nahm sie der Jünger zu sich.
Darnach, als Jesus wusste, dass schon alles vollbracht
war, dass die Schrift erfüllet würde, spricht er:

Jesus Mich dürstet.

Evangelista Da stund ein Gefäße voll Essigs. Sie fülleten aber einen
Schwamm mit Essig und legten ihn um einen Isopen
und hielten es ihm dar zum Munde. Da nun Jesus den
Essig genommen hatte, sprach er:

Jesus Es ist vollbracht.

30. Aria
Alto Es ist vollbracht!
O Trost vor die gekränkten Seelen!
Die Trauernacht
lässt nun die letzte Stunde zählen.
Der Held aus Juda siegt mit Macht
und schließt den Kampf.
Es ist vollbracht.

31. Evangelista Und neigte das Haupt und verschied.

32. Aria/Choral
Basso Mein teurer Heiland, lass dich fragen,
da du nunmehr ans Kreuz geschlagen
und selbst gesagt: Es ist vollbracht,
bin ich vom Sterben frei gemacht?
Kann ich durch deine Pein und Sterben
das Himmelreich ererben?
Ist aller Welt Erlösung da?
Du kannst vor Schmerzen zwar nichts sagen;
doch neigst du das Haupt
und sprichst stillschweigend: ja.

**Jesu, der du warest tot,
lebest nun ohn Ende,
in der letzten Todesnot,
nirgend mich hinwende
als zu dir, der mich versühnt,
o du lieber Herre,
gib mir nur, was du verdient,
mehr ich nicht begehre.**

33. Evangelista Und siehe da, der Vorhang im Tempel zerriss in zwei
Stück von oben an bis unten aus. Und die Erde erbebete,
und die Felsen zerrissen, und die Gräber täten sich auf,
und stunden auf viel Leiber der Heiligen.

34. Arioso
Tenore Mein Herz, in dem die ganze Welt
bei Jesu Leiden gleichfalls leidet,
die Sonne sich in Trauer kleidet,
der Vorhang reisst, der Fels zerfällt,
die Erde bebt, die Gräber spalten,
weil sie den Schöpfer sehn erkalten,
was willst du deines Ortes tun?

35. Aria
Soprano
Zerfließe, mein Herze, in Fluten der Zähren
dem Höchsten zu Ehren.
Erzähle der Welt und dem Himmel die Not,
dein Jesus ist tot.
36. Evangelista
Die Jüden aber, dieweil es der Rüsttag war, dass
nicht die Leichname am Kreuze blieben den
Sabbat über (denn desselbigen Sabbats Tag war
sehr groß), baten sie Pilatum, dass ihre Beine
gebrochen und sie abgenommen würden.
Da kamen die Kriegsknechte und brachen dem
ersten die Beine und dem andern, der mit ihm
gekreuziget war. Als sie aber zu Jesu kamen, da
sie sahen, dass er schon gestorben war, brachen
sie ihm die Beine nicht; sondern der Kriegsknechte
einer eröffnete seine Seite mit einem Speer, und
alsobald ging Blut und Wasser heraus.
Und der das gesehen hat, der hat es bezeuget,
und sein Zeugnis ist wahr, und derselbige weiß,
dass er die Wahrheit saget auf dass ihr gläubet;
denn solches ist geschehen, auf dass die Schrift
erfüllet würde: „Ihr sollet ihm kein Bein zerbrechen.“
Und abermals spricht eine andere Schrift:
„Sie werden sehen, in welchen sie gestochen haben.“
37. Choral
**O hilf, Christe, Gottes Sohn,
durch dein bitter Leiden,
dass wir dir stets untertan
all Untugend meiden,
deinen Tod und sein Ursach
fruchtbarlich bedenken,
dafür, wiewohl arm und schwach,
dir Dankopfer schenken.**

38. Evangelista
Darnach bat Pilatum Joseph von Arimathia, der ein
Jünger Jesu war (doch heimlich, aus Furcht vor den
Jüden), dass er möchte abnehmen den Leichnam Jesu.
Und Pilatus erlaubete es. Derowegen kam er und nahm
den Leichnam Jesu herab. Es kam aber auch Nikodemus,
der vormals bei der Nacht zu Jesu kommen war, und
brachte Myrrhen und Aloen untereinander bei hundert
Pfunden. Da nahmen sie den Leichnam Jesu, und
bunden ihn in leinen Tücher mit Spezereien, wie die
Jüden pflegen zu begraben. Es war aber an der Stätte,
da er gekreuziget ward, ein Garten, und im Garten
ein neu Grab, in welches niemand je gelegt war.
Daselbst hin legten sie Jesum, um des Rüsttags willen
der Jüden, dieweil das Grab nahe war.
39. Chorus
Ruht wohl, ihr heiligen Gebeine,
die ich nun weiter nicht beweine,
ruht wohl und bringt auch mich zur Ruh.
Das Grab, so euch bestimmt ist,
und ferner keine Not umschließt,
macht mir den Himmel auf und schließt die Hölle zu.
40. Choral
**Ach Herr, lass dein lieb Engelein
am letzten End die Seele mein
in Abrahams Schoß tragen,
den Leib in sein Schlafkämmerlein
gar sanft, ohn einge Qual und Pein,
ruhn bis am jüngsten Tage.
Alsdenn vom Tod erwecke mich,
dass meine Augen sehen dich
in aller Freud, o Gottes Sohn,
mein Heiland und Genadenthron,
Herr Jesu Christ, erhöre mich, erhöre mich,
ich will dich preisen ewiglich.**

Zum Werk

Die Leiden unseres Herrn Jesu Christi nach dem Evangelisten Johannes

Im Jahre 1722 bewarb sich Johann Sebastian Bach, damals Hofkapellmeister in Köthen, um die Stelle des Kantors an der Thomaskirche in Leipzig, und im Winter 1722/23 rüstete er sich bereits auf den dortigen Dienst. Schon am Ersten Advent 1722 hatte er in Leipzigs Hauptkirchen die gottesdienstliche „Music“ probe- und gastweise geleitet. Am Sonntag Estomihi, dem 7. Februar 1723, tat er es zum zweitenmal. Am darauffolgenden Karfreitag aber, dem 26. März, hatte er im Vespertagesdienst von St. Thomas die Figuralpassion zu dirigieren. Es verstand sich von selbst, daß er bei diesen Gelegenheiten eigene Kompositionen darbot. So schuf er zum Karfreitag sein erstes monumentales Vokalwerk, die Passio Domini nostri Jesu Christi secundum Evangelistam Johannem.

Zweifellos arbeitete er während des ganzen Winters 1722/23 daran. Dabei stand er vor einer Aufgabe, wie sie ihm in den letzten Jahren, die er, der Lutheraner, in einem reformierten Lande erlebte, nicht gestellt werden konnte, wie er sie aber auch vorher nicht hatte lösen müssen. In Köthen fand er niemand, der ihm bei der Herstellung des Textbuches hätte behilflich sein können. Er ging allein ans Werk; aber er sah sich nach Vorbildern um, die er benutzen konnte. Das wichtigste davon ist die Passionsdichtung des Hamburger Ratsherrn Barthold Heinrich Brockes; „Der für die Sünden der Welt gemarterte und sterbende Jesus“. Händel, Telemann, Keiser, Stölzel haben dies vierteilige Gedicht in Form großer Oratorien vertont; und es ist sehr interessant, deren Kompositionen mit unserer Johannes-Passion zu vergleichen. Bachs Zeitgenossen übernahmen den Wortlaut der Dichtung unverändert. Der Bericht vom Leiden und Sterben Jesu wird darin in Gestalt einer gereimten Passionsharmonie geboten; schon der Titel sagt es: „... aus den vier Evangelisten in gebundener Rede vorgestellt“. Den biblischen Personen sind im Stile des Oratoriums (verwandt mit dem der Oper) Arien u. a. Betrachtungen in den Mund gelegt. Hier und da, aber nicht allzu häufig, erklingt ein Choral und verleiht dem Ganzen ein gewisses feierliches Gepräge.

Ganz anders sieht Bachs Passion aus. Zunächst wählt er aus seinen Vorbildern nur verhältnismäßig wenige Stücke aus. An Stelle der gereimten Nachdichtung des Bibelwortes erscheint der unveränderte Text des Neuen Testaments. Bei seiner Vertonung hält sich Bach an die Gepflogenheit, den erzählenden Teil von einer Tenorstimme, dem Evangelista, singen zu lassen, die direkte Rede Einzelner anderen Solostimmen, die einer Mehrheit dem Chor zu übertragen. Neben dem Bibelwort steht als zweiter entscheidender Bestandteil der Choral; er tritt sehr viel stärker hervor als bei Brockes und den Tonsetzern, die sein Gedicht unverändert komponierten. Zugleich aber bedeutet das Kirchenlied in Bachs Werk etwas anderes als bei den allermeisten seiner Zeitgenossen: es ist die Antwort der Gemeinde, der Kirche, auf das gehörte Wort Gottes. – Arien, Ariosi (sogen. madrigalische Stücke) finden wir wie bei den genannten Tonsetzern so auch in Bachs Johannes-Passion. Aber sie haben hier eine andere Bedeutung. Sie sind nicht mehr Aussagen der Gestalten des Evangeliums, sondern die Antwort auf die Verkündigung aus der Seele des Einzelnen. – Anstatt eines Oratoriums, eines gewissermaßen ideal vorgestellten Musikdramas, gestaltet Bach ein liturgisches Kunstwerk, für den Gottesdienst bestimmt, dem es eingegliedert ist. Die Predigt steht in der Mitte, zwischen den beiden Teilen des Werkes.

Bach hat seine Johannes-Passion im Laufe seines Lebens einer mehrfachen Umarbeitung unterzogen. Wohl hatte er kein einziges Stück aus Brockes Dichtung und den übrigen Vorlagen wörtlich übernommen (seine Textänderungen beweisen dabei ein bemerkenswertes sprachliches Feingefühl); und doch mag ihn das auf diese Weise zustande gekommene Textbuch und die sich mit Notwendigkeit daraus ergebende Gestalt des Werkes auf die Dauer nicht befriedigt haben. Gewisse Eigentümlichkeiten aber sind allen Fassungen der Johannes-Passion gemeinsam. Hierher gehört, daß man keinerlei „Szenen“gliederung zu erkennen vermag. Bach legt die betrachtenden, antwortenden Sätze nicht so, daß sie abgrenzend die einzelnen, im biblischen Bericht gebotenen Vorgänge voneinander trennen. Der vertonte Evangelientext stellt vielmehr ein zusammenhängendes Ganzes dar, nur unterbrochen durch den Einschnitt zwischen den beiden Teilen des Werkes. Hierfür zwei Beispiele:

Der erste Teil der Passion beginnt mit dem Bericht von Jesu Gefangennahme in Gethsemane. Der erste Einschnitt der Erzählung liegt deutlich hinter

Joh. 18, 9. Der Choral aber, der die Stimme der Kirche hierzu laut werden läßt, „O große Lieb“, steht zwischen Joh. 18, 8 und 9. Der neunte Vers führt danach zum nächsten Berichtsteil ohne Zäsur hinüber. – Ganz ähnlich ist die Gliederung der Komposition des Kreuzeswortes an Jesu Mutter und an den Jünger, den der Herr liebhatte (Joh. 19, 25–27). Der Schluß des Abschnittes liegt am Ende des 27. Verses. Den auf dies Herrenwort bezüglichen Choral aber „Er nahm alles wohl in Acht“ läßt Bach bereits nach den Worten „Das ist deine Mutter“ erklingen. – Wer wie etwa Albert Schweitzer oder andere ältere Exegeten Bachs von der vorgefaßten Meinung ausgeht, es handele sich in Bachs Passionen um biblische „Szenen“, muß hieran Anstoß nehmen.

Ebenso auffällig ist die Tatsache, daß Bach fast alle Tonsätze zu biblischen Chören mehrfach, die meisten zweimal, einen sogar fünfmal bietet. Die Fuge „Wir haben ein Gesetz“ (Joh. 19, 7) erklingt alsbald wieder zu den Worten „Lässest du diesen los“ (Joh. 19, 12); den Tonsatz zu den Worten „Jesum von Nazareth“ (Joh. 18, 5) wiederholt Bach variiert nicht nur bei deren nochmaligem Auftreten (Joh. 18, 7), sondern auch zu den Worten des Volkes „Nicht diesen, sondern Barrabam“ (Joh. 18, 40) und „Wir haben keinen König“ (Joh. 19, 15); er steckt außerdem im Anfang und Schluß des Chores „Wir dürfen niemand töten“ (Joh. 18, 31).

Eigentümlichkeiten wie diese erklären sich aus der gesamten Architektur des Werkes. Der Raum fehlt hier, um sie im ganzen darzustellen. So sei das Gemeinte wenigstens an dem Hauptabschnitt, dem Herzstück des zweiten Teiles, verdeutlicht. Er reicht von Joh. 18, 33 bis Joh. 19, 22. Ich lasse eine Skizze des Aufbaus folgen, die alle ausgearbeiteten Tonsätze, d. h. die Choräle, die Chöre, die betrachtenden Solostücke enthält. Das Ganze ist durch Evangelienrecitative verbunden.

Choral: Ach, großer König

Chor: Nicht diesen, sondern Barrabam (Joh. 18, 40)

Solo: Betrachte – Erwäge

Chor: Sei begrüßet (Joh. 19, 3)

Chor: Kreuzige (Joh. 19, 6)

Chor: Wir haben ein Gesetz (Joh. 19, 7)

Choral: Durch dein Gefängnis Gottes Sohn

Chor: Lässest du diesen los (Joh. 19, 12)

Chor: Weg, weg mit dem (Joh. 19, 15a)

Chor: Wir haben keinen König (Joh. 19, 15b)

Solo: Eilt, ihr angefochtenen Seelen

Chor: Schreibe nicht: der Juden König (Joh. 19, 21)

Choral: In meines Herzens Grunde

Den Mittelpunkt bildet der Choral „Durch dein Gefängnis“. Ein Paar gleicher Chöre (Joh. 19, 7 und 12) rahmt ihn ein. Ein zweiter Rahmen, ebenfalls aus einem Chorpaar (Joh. 19, 6 und 15a) gebildet, legt sich darum. Vor Joh. 19, 6 steht eine dreigliedrige Satzgruppe, in der Skizze mit einer Klammer kenntlich gemacht; auf Joh. 19, 15a folgt eine ähnliche Gruppe von drei Sätzen. Daß sie einander entsprechen, erkennt man daran, daß der Chor Joh. 18, 40 in der Vertonung von Joh. 19, 15b variiert wiederkehrt und daß der Tonsatz zu Joh. 19, 3 auf die Worte aus Joh. 19, 21 beinahe notengetreu, sogar in der Tonart übereinstimmend, wiederholt wird. Am Anfang und am Schluß steht wie in der Mitte ein Choral.

Hier liegt eine in größte Dimension gesteigerte Musikform vor, die wir in einzelnen großen Sätzen früherer Bachscher Instrumentalwerke finden. Man beachte zunächst die Texte: Vom Königtum Jesu Christi ist sowohl am Anfang als am Schluß die Rede: Der erste Choral richtet sich an den „großen König, groß zu allen Zeiten“. Und wenn es im abschließenden Kirchenlied heißt

In meines Herzens Grunde

Dein Nam und Kreuz allein

Funkelt all Zeit und Stunde

so heißt dieser Name Christus, der Gesalbte, der König, d. h. gerade der Titel, den die Juden in der Kreuzesüberschrift abgelehnt hatten. Christus aber geht zur Knechtschaft ein. Das sagt die Mitte. Noch mehr, er geht ans Kreuz.

Das sagt der ganze Aufbau. Eine durch mehrfache Einrahmung gestaltete Gliederung, wie sie hier vorliegt, nennt man chiasmisch. Sie läßt sich auf die Grundform

a b b a

zurückführen, die sinngemäß so zu schreiben ist

a b

b a

Die Verbindungslinien der gleichen Glieder ergeben den Buchstaben Chi (x), der zugleich der Anfangsbuchstabe des griechischen Namens und Symbol des Kreuzes Christi ist: „Dein Nam und Kreuz allein“ soll hier verkündigt werden.

Vertieft man sich in dieser Weise in das Werk, so erkennt man, daß hier jeder Satz, jeder Choral, jedes madrigalische Stück an dem Platz steht, der ihm durch die Gesamtarchitektur zugewiesen ist. Dies bedeutet u. a., daß Kürzungen solcher Werke den Bau zerstören. Die künstlerische Form ist aber zugleich Symbol. Sie deutet auf einen Gehalt hin. Dabei spielen die verschiedensten Faktoren, die Tonartenordnung, die Instrumentation, das Anklingen bestimmter Melodien oder Themen eine große Rolle. Für dies letzte nur noch ein Beispiel. Auf das Wort Jesu aus Joh. 19, 30 folgt die berühmte Altarie „Es ist vollbracht“. Ihr musikalisches Thema ist nichts anderes als eine Auszierung der Tonfolge, auf die Bach das Kreuzeswort des Herrn unmittelbar vorher hatte singen lassen. Unser Arienthema ist aber bereits im ersten Teil des Werkes angeklingen. Hier hören wir es in der anderen der beiden Altarien:

Von den Stricken meiner Sünden
Mich zu entbinden,
Wird mein Heil gebunden.

In dem ersten betrachtenden Solostück der Passion wird also bereits auf das letzte Wort Jesu hingewiesen. Die beiden Altarien aber gehören engstens zusammen. Damit besagt die zweite: „Vollbracht“ ist nicht nur die unsagbare Qual des Leidens, sondern die Befreiung von den Banden der Sünde, die Erlösung.

Denn gingst du nicht die Knechtschaft ein,
Müßt unsre Knechtschaft ewig sein.

So erklingt es im Mittelpunkt des Herzstückes, getragen von unvergeßlichen Harmonien.

Mehr als Hinweise kann eine kurze Einführung wie diese nicht bieten. Sie mögen genügen, zu einem tieferen Eindringen in die Komposition anzuregen. Man wird bei jedem erneuten Studium der Partitur, ja auch schon des Klavierauszuges Neues entdecken und sich von dem schier unausschöpfbaren Reichtum einer solchen Passion Bachs überzeugen. Seine wahre Größe aber zeigt ein Werk wie dieses dadurch, daß es sich auch dem ihm ganz unbefangenen Nahenden aufschließt. Gewiß, je genauer man es kennenlernt, um so mehr bewundert man seine künstlerische Gestalt und die sich darin ausprägenden Gedanken. Aber in seinem entscheidenden Gehalt ist es bereits bei der ersten Begegnung verständlich, und zwar von dem an Psalm 8, 2 anknüpfenden Eingangsschor bis zu Martin Schallings Schlußstrophe:

Ach Herr, laß dein lieb Engelein
Am letzten End die Seele mein
In Abrahams Schoß tragen.

Friedrich Smend (1947)

*Der Abdruck der Einführung aus:
Friedrich Smend, Johann Sebastian Bach. Kirchen-Kantaten, Berlin 1949,
erfolgt mit freundlicher Genehmigung des Wichern-Verlags.*

Nächster Bachkantate-Gottesdienst
in der Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Kirche:

Sonnabend, 22. April 2023 um 18 Uhr

Du Hirte Israel, höre
BWV 104

Kantate für Tenor, Bass, Chor, Oboen, Streicher
und Basso continuo

Solisten, Bach-Chor und Bach-Collegium

Sebastian Heindl (Orgel)

Leitung: Achim Zimmermann

Liturgin: Pfarrerin Kathrin Oxen

Aktuelle Informationen zum Chor und zu den Aufführungen
finden Sie auch im Internet: www.bach-chor-berlin.de

Möchten Sie aktives Chormitglied werden? Ambitionierte Sängerinnen und Sänger sind herzlich eingeladen, den Bach-Chor bei einer Probe kennenzulernen. Die Chorproben finden montags von 19 bis 22 Uhr in der Kapelle der Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Kirche statt. Nähere Informationen: kontakt@bach-chor-berlin.de